

Schweizerische Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB)

Protokoll der Jahresversammlung

Datum:	10.03.2025
Ort:	Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern
Zeit:	10:00 – 16:00
Vorsitz:	Oliver Thiele, Vize-Präsident/Präsident
Protokoll:	Matthias Nepfer
Anwesend:	<p>Ordentliche Mitglieder: AG: D. Schwane; AI: D. Köppel; AR: H. Eisenhut; BL: S. Wäfler; BS: F. Winter & L. Heiligensetzer; FR: A. Boschung; GE: F. Sardet; GR: N. Wallaschek; JU: G. Rérat-Ouvray; LU: N. Casty; OW: A. Sersa; SG: S. Uhl; SH: O. Thiele; SO: A. Bemstein; SZ: M. Rickenbacher; TI: S. Vassere; TG: B. Bertelmann; UR: M. Wüthrich & C. Biasini; VD: J. Frey; ZG: J. Leuze; ZH: S. Wiederkehr; VS: S. Béguelin (online); NB: D. Elsig</p> <p>Assoziierte Mitglieder: Winterthur: A. Betschart; La-Chaux-de-Fonds: J. Jomod; Stiftsbibliothek: C. Dora;</p>
Gäste:	L. Ramelet (TA-SWISS); V. Krebs (Université de Genève, online); S. Marmy-Brändli (Rechtsanwältin, online); C. Sibille (ETH-Bibliothek); S. Gabay (Université de Genève); H. Ehrlicher & A. Vallotton (Bibliosuisse, online)
Entschuldigt:	BE: L. Meyer; GL: P. Imwinkelried; NE: T. Chatelain; NW: B. Dönni-Durrer; Liechtenstein: D. Quaderer; Baden: A. Ita; Olten: D. Windlin; Zofingen: L. Schühoff
Zur Kenntnis:	https://www.bibliosuisse.ch/Sektionen/SKKB/Jahresversammlungen

Referenz/Aktenzeichen: 033-21

1	Eröffnung der Veranstaltung und Begrüssung	3
2	Themenblock	3
2.1	KI: Chancen und Risiken für die Gesellschaft, aktuelle Fragestellungen für patrimoniale Institutionen (L. Ramelet, TA-SWISS).....	3
2.2	L'éthique de l'IA selon la recommandation de l'UNESCO : que peut-on en déduire pour les institutions d'héritage culturel ? (V. Krebs, Université de Genève, online)	4
2.3	Auslegeordnung rechtlicher Aspekte: Wo liegt der Handlungsspielraum für patrimoniale Bibliotheken? (S. Marmy-Brändli, Rechtsanwältin, online).....	5
2.4	Diskussion in Gruppen	5
3	Themenblock (Fortsetzung)	5
3.1	KI in der Praxis.....	5
4	Mitgliederversammlung (Plenum)	6
4.1	Statutarischer Teil.....	6
4.2	Informationen.....	6
4.2.1	Plateformes web : présentation des résultats de notre enquête + groupe de travail (S. Béguelin, Médiathèque Valais, online)	6
4.2.2	Informationen von Bibliosuisse (H. Ehrlicher & A. Valloton, Bibliosuisse, online).....	6
5	Carte Blanche für die Gastgeberin (N. Casty)	8

1 Eröffnung der Veranstaltung und Begrüssung

O. Thiele begrüsst die Anwesenden und namentlich die Personen, die heute zum ersten Mal dabei sind: N. Casty, Kantonsbibliothekarin ZHB LU und unsere heutige Gastgeberin; A. Bernstein, ZBS; D. Schwane, Archiv und Bibliothek AG; J. Jornod, Bibliothèques et Archives de la Ville de La-Chaux-de-Fonds; L. Heiligensetzer, UB BS.

Zum letzten Mal dabei ist heute F. Winter, UB BS. Wir wünschen ihm für den verdienten Ruhestand alles Gute.

Die folgenden Personen sind als Gastreferentinnen und -referenten hier in Luzern anwesend: L. Ramelet, C. Sibille und S. Gabay. Auch sie werden herzlich willkommen geheissen.

Die Präsentationen der Jahresversammlung werden auf der SKKB-Website¹ zur Verfügung gestellt.

2 Themenblock

«Patrimoniale Bibliotheken als Hüterinnen des dokumentarischen Kulturerbes im Zeitalter der KI» /

«Les bibliothèques patrimoniales, gardiennes du patrimoine culturel, documentaire à l'ère de l'IA»

2.1 KI: Chancen und Risiken für die Gesellschaft, aktuelle Fragestellungen für patrimoniale Institutionen (L. Ramelet, TA-SWISS)

L. Ramelet stellt TA-SWISS vor: Die Stiftung befasst gemäss ihrem Auftrag mit den Chancen und Risiken neuer Technologien für die Gesellschaft. Dafür erstellt sie interdisziplinäre, sachliche und ausgewogene Studien für Parlament, Bundesrat, Verwaltung und Stimmbevölkerung.

Eine kürzlich veröffentlichte Studie befasst sich mit «Deepfakes und manipulierte Realitäten»². Hier wurden Risiken und Chancen identifiziert und Handlungsempfehlungen formuliert. Zu den Risiken gehören die Verbreitung von falschen Informationen und Manipulation. Hier könnten sich für Bibliotheken als Wissensorte mit hoher Informationsqualität auch Chancen bieten: Die Informationsfachleute könnten die Benutzenden/eine breitere Öffentlichkeit für mögliche Manipulationen sensibilisieren, Faktenchecks durchführen und Quellenkritik schulen. Sensibilisierung der Öffentlichkeit und interne Weiterbildungen gehören zu den generellen Empfehlungen, welche die Studie den Schweizer Institutionen und Unternehmen gibt.

«Sprachmodelle und Kompetenzverschiebungen»³ ist ein neues Projekt von TA-SWISS, dessen Resultate 2027 zu erwarten sind. Diese Studie wird sich mit den Risiken und Chancen von Chatbots, maschineller Textgenerierung (Mails, Briefe, Berichte, Gedichte, Werbeslogans, Artikel, Prüfungen ...), Generierung von Code, Verbesserungen bei Texten und Code, Zusammenfassungen und Vereinfachung von Texten, Übersetzungen sowie Analyse grosser Textmengen auseinandersetzen. Die zentrale Frage wird sein, wie sich die Nutzung dieser Funktionen auf grundlegende Kompetenzen wie Schreiben, Lesen, Informationssuche und Ideensuche auswirkt.

Zum Schluss stellt die Referentin die Frage, welche Rolle Bibliotheken, insbesondere die patrimonia-
len Bibliotheken, angesichts der KI einnehmen könnten:

Bibliotheken als Vermittlerinnen von digitalen Kompetenzen, Medienkompetenz und «information literacy» könnten Kurse über KI-Werkzeuge und «AI literacy» anbieten, Veranstaltungen zu kritischem Umgang mit KI durchführen, KI-Werkzeuge bereitstellen und Kreativworkshops durchführen.

¹ [SKKB-Website](#)

² <https://www.ta-swiss.ch/deepfakes>

³ <https://www.ta-swiss.ch/grosse-sprachmodelle>

Patrimoniale Bibliotheken als Hüterinnen des dokumentarischen Kulturerbes könnten den Zugang zu ihren Sammlungen mit Hilfe der KI erleichtern, z.B. durch Funktionen wie Chats mit einem Buch, Zusammenfassung/Vereinfachung komplexer Inhalte, Umwandlung von Texten in einfache Sprache, personalisierte Zugänge zu den Inhalten, Direktübersetzungen oder eine Kombination dieser Funktionen.

2.2 L'éthique de l'IA selon la recommandation de l'UNESCO : que peut-on en déduire pour les institutions d'héritage culturel ? (V. Krebs, Université de Genève, online)

V. Krebs befasst sich mit den ethischen Aspekten der KI. Gemäss einer Definition der UNESCO begründet Ethik die menschliche und kulturelle Akzeptanz resp. Nicht-Akzeptanz von bestimmten Verhaltensweisen: «Ethik bezieht sich darauf, was in Bezug auf das Verhalten innerhalb einer Gesellschaft oder Gemeinschaft akzeptabel oder inakzeptabel ist –nicht notwendigerweise aus rechtlicher Sicht, sondern aus menschlicher oder kultureller Sicht.»

Mit der UNESCO-Empfehlung zur Ethik der Künstlichen Intelligenz (KI)⁴ wurde 2021 der erste global verhandelte Völkerrechtstext zur KI verabschiedet. Der Text definiert ethische Leitplanken und übersetzt sie in konkrete politische Gestaltungsaufgaben. Die Empfehlung plädiert für eine KI-Nutzung, die Menschenrechte und Grundfreiheiten achtet, verteidigt und fördert.

Der Begriff «künstliche Intelligenz» stammt aus den 1950er Jahren, in denen Pioniere wie Alan Turing und John McCarthy die theoretischen Grundlagen der KI legten. Die Referentin erläutert, dass die Weiterentwicklung der KI ab den 2010-Jahren sprunghaft und mit zunehmender Geschwindigkeit erfolgt ist.

Die aktuelle Situation sei geprägt durch eine äusserst ungleiche Verteilung der Rechenkapazitäten: Die mit Abstand grössten Speicherinfrastrukturen (= Serverfarmen) befinden sich in den USA, wobei fünf grosse Tech-Giganten das Geschäft unter sich aufteilen. Auch der Zugang zu technologischen Ressourcen sei ungleich: Da die Schweiz nicht als Schwerpunktland gilt, ist unsicher, ob sie genügend Elektrochips erhalten wird.

Insgesamt bringe die KI eine Reihe von Vorteilen mit sich: Automatisierung, 24/7-Verfügbarkeit, Kosteneinsparungen, Personalisierung, verbesserte Entscheidungsfindung, verbesserte Genauigkeit, Skalierbarkeit, prädiktive Analytik, etc.

Aus ethischer Sicht seien die folgenden gesellschaftlichen Herausforderungen zu nennen: Mangelhafte Datenqualität, diverse Verzerrungen, Datenschutzprobleme, Sicherheitsrisiken. Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, ethische Überlegungen, hohe Anschaffungskosten, hoher Energieverbrauch, mangelnde Nachhaltigkeit, Interoperabilität, Arbeitsplatzverlagerung, etc.

Daher seien ethische Leitlinien für den Einsatz von KI notwendig, z.B. soll der Einsatz von KI in politischen Wahlkämpfen geregelt werden oder Transparenzpflichten für Organisationen/Regierungen, die KI nutzen. Hier setzt die bereits erwähnte KI-Empfehlung der UNESCO an und das EU-KI-Gesetz⁵ ist der erste Versuch die Nutzung der KI auf Gesetzesebene verbindlich zu regeln.

⁴ DE : https://www.unesco.de/assets/dokumente/Digitalisierung_und_KI/01_Digitalisierung_KI_allgemein/UNESCO-Empfehlung_zur_Ethik_der_KI_DE_web.pdf / FR: [Éthique de l'intelligence artificielle | UNESCO](#)

⁵ [EU Artificial Intelligence Act | Up-to-date developments and analyses of the EU AI Act](#)

2.3 Auslegeordnung rechtlicher Aspekte: Wo liegt der Handlungsspielraum für patrimoniale Bibliotheken? (S. Marmy-Brändli, Rechtsanwältin, online)

Die Referentin stellt fest, dass es keine allgemein gültige Definition für Künstliche Intelligenz gibt. Sie geht in der Folge von folgender Begriffsbestimmung des Europäischen Parlaments aus:

„Künstliche Intelligenz ist die Fähigkeit einer Maschine, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität zu imitieren.“⁶

In ihrem Referat blickt S. Marmy in urheberrechtlicher Perspektive auf das Training der KI (Input) und die Produkte der KI (Output).

Input:

Es sei umstritten, ob das Training von KI mit urheberrechtlich geschützten Werken zu urheberrechtlich relevanten Vervielfältigungen führt. Es bestehe aber auf jeden Fall ein Risiko, dass bei Verwendung urheberrechtlich geschützten Materials für KI-Training und KI-Fine Tuning Urheberrechte verletzt würden. Die Schrankenregelungen seien diesbezüglich auch kein Ausweg, da diese eng ausgelegt würden (gemeint sind die Urheberrechtsschranken für Privatgebrauch, betriebsinternen Eigengebrauch, wissenschaftliche Forschung)

Output:

Auch hier handle es sich um potenzielle Urheberrechtsverletzungen, da nicht ausgeschlossen werden können, dass der Output urheberrechtlich geschützte Werke Dritter oder individuelle Teile davon enthält. Die Kontrolle des Outputs auf Urheberrechtsverletzungen sei ausserdem nur schwer möglich. Zudem geniesse vollständig KI-generierter Output nach herrschender Meinung keinen Urheberrechtsschutz.

In den möglichen Anwendungsfällen patrimonialer Bibliotheken bestehen also das Risiko von Urheberrechtsverletzungen beim Training und dem Fine Tuning geschützter Inhalte. Unter dem aktuellen URG könnten erweiterte Kollektivlizenzen eine Lösung darstellen. Denkbar wäre aber auch eine Anpassung des URG, um breitere Nutzungsmöglichkeiten für die KI zu ermöglichen (auch ausserhalb des wissenschaftlichen Kontexts).

2.4 Diskussion in Gruppen

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit und zugunsten eines Tagungsfotos wird auf die Gruppenbildung verzichtet.

3 Themenblock (Fortsetzung)

3.1 KI in der Praxis

O. Thiele stellt die KI-Assistenz der Bibliotheken Schaffhausen SHAI⁷ vor.

C. Sibille zeigt, wie KI im Projekt Next Level Access e-periodica⁸ angewandt wird.

S. Gabay erläutert, dass KI auch im Prozess verwendet wird, der visuelle Inhalte analysiert und die Informationen in ein strukturiertes Dokument überträgt.

⁶ [Was ist künstliche Intelligenz und wie wird sie genutzt? | Themen | Europäisches Parlament](#)

⁷ <https://shai.bibliotheken-schaffhausen.ch/de/>

⁸ [E-Periodica: Next-Level Access](#)

4 Mitgliederversammlung (Plenum)

4.1 Statutarischer Teil

1. Traktandenliste
Die Traktandenliste wird genehmigt.
2. Protokoll
Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wird genehmigt.
3. Jahresbericht
Der Jahresbericht der Präsidentin wird zur Kenntnis genommen und genehmigt.
4. Jahresrechnung 2024, Budget 2025
Die Jahresrechnung 2024 wird ohne Verlesen des Revisionsberichts genehmigt.
Das Budget 2025 wird genehmigt.
5. Wahlen
Auf Antrag des Vorstands werden O. Thiele als Präsident und N. Wallaschek als Vorstandsmitglied gewählt.

4.2 Informationen

4.2.1 Plateformes web : présentation des résultats de notre enquête + groupe de travail (S. Béguelin, Médiathèque Valais, online)

S. Béguelin skizziert die Problemlage: Verschiedene Webplattformen mit attraktiven patrimonialem Inhalten, betrieben von unterschiedlichen Institutionen oder Privaten benötigen eine Lösung für den dauerhaften Betrieb. Dieser Sachverhalt wurde durch die Resultate aus der Umfrage bestätigt, die von der SKKB bei ihren Mitgliedern Ende 2024 durchgeführt wurde: 11 Institutionen betreiben Webplattformen, 13 möchten eine AG zu diesem Thema einsetzen und mindestens 6 würden mitarbeiten.

Nach kurzer Diskussion ergeht folgender

Beschluss:

1. Die AG «Webplattformen» wird unter der Leitung von S. Béguelin eingesetzt;
2. für Spesen wird ein Budget vorgesehen;
3. die AG definiert an ihrer konstituierenden Sitzung ihr Mandat, das sie dem Vorstand zur Genehmigung vorlegt.

4.2.2 Informationen von Bibliosuisse (H. Ehrlicher & A. Valloton, Bibliosuisse, online)

H. Ehrlicher und A. Valloton berichten in kondensierter Form, über die Themen und Projekte des Verbandes.

In der Präsentation werden u.a. Massnahmen der Strategieumsetzung, die Stärkung des politischen Netzwerks, die Aktivitäten einzelner Kommissionen, das BiblioWeekend und die Weiterbildung aufgeführt.

Einen speziellen Fokus legen die beiden Referentinnen auf die Bibliotheksstatistik und die Kampagne «WEITER WISSEN»:

In Bezug auf die Bibliotheksstatistik wird das Ziel verfolgt, diese längerfristig als gesetzlichen Auftrag beim BfS zu verankern. Für die diesjährige Erhebung wurde eine Lösung gefunden.

«WEITER WISSEN» ist eine Initiative des Deutschen Bibliotheksverbands, deren Elemente von Bibliosuisse kostenfrei übernommen werden dürfen. Ziel ist die Schaffung einer gemeinsamen Marke für die wissenschaftlichen Bibliotheken. SLiNER will sich an der Kampagne beteiligen.

Wichtige Daten des Verbands:

- Die Generalversammlung findet im Mai 2026 in der Deutschschweiz statt,
- der *Apéro Suisse* am 25. Juni 2025 an der BiblioCON in Bremen und
- der Schweizer Bibliothekskongress 2025 vom 29. bis 31. Oktober 2025 im Kursaal Bern.

5 Carte Blanche für die Gastgeberin (N. Casty)

N. Casty stellt in ihrem Referat das digitale Rauminformationssystem⁹ der ZHB vor. Dieses zeigt an, welche Arbeitsplätze an den Standorten verfügbar sind. Ausserdem wird den Benutzenden der Standort des gesuchten Buchs im Freihand digital angezeigt.

Nach Sitzungsschluss folgt eine Führung durch das attraktive und sorgfältig sanierte Gebäude.

Vielen Dank für die Gastfreundschaft!

Für das Protokoll: M. Nepfer, 21.03.2025

⁹ <https://rauminfo.zhbluzern.ch/>